

erschient täglich
6 Uhr früh in der
Druckerei, Nudelf-
str. 20. — Die Redaktion
des Blattes befindet sich
in der Nudelfstr. 20
von 5 bis 6
Uhr, die Verwaltung
in der Nudelfstr. 20
von 10 bis 11
Uhr. Fernsprecher Nr. 58.
Die Druckerei des
"Polaer Tagblatt"
ist in Kempten & Co.
Herausgeber:
Hans Lorbek.
Für die Redaktion und
Druckerei verantwortlich:
Hans Lorbek.

Polaer Tagblatt

3. Jahrgang.

Pola, Mittwoch, 30. Mai 1917.

Nr. 3881.

Eisernes Standhalten unserer Hönzobelden.

Unser amtlicher Tagesbericht.

Östlicher Kriegsschauplatz: In mehreren Abschnitten nahmen an vielen Stellen der Front in den letzten 24 Stunden wichtige Ereignisse statt. In den meisten Abschnitten wurden wichtige Ereignisse zurückgewiesen.

Italienischer Kriegsschauplatz: Nach dem heutigen Tag flammte gestern die Hauptgefecht zum dritten Mal auf. Die neuen großen Angriffswellen des Feindes waren sich zunächst gegen die Höhenstellungen von Monte S. Angelo und den Monte S. Angelo. Der italienische Angriff setzte zu Mittag gegen den Nordflügel an. Er wurde sich nachmittags, durch mächtiges Artilleriegeschütz, auf den ganzen vorerwähnten Abschnitt. Doch kam es zu erbitterten Nahkämpfen, die auch Nacht über weiter tobten. Besonders heftig wurde im Bereich der Kruppe 552 gekämpft. Unsere Front hielt einer Ausdehnung allen Anstrengungen des Feindes stand. Die Infanterieregimenter Nr. 9, 21 und 22 haben sich besonders hervorgetan. Nordöstlich von Monte S. Angelo nahmen wir den Italienern bei Ansepe eines von den versuchten Ueberfällen 200 Gefangene ab. Endlich am 29. Mai stieß der Feind gestern vormittags neuerdings gegen unsere Stellungen vor, wobei er einen großen blutigen Einbruch 15 Offiziere und 500 Mann an Gefangenen erlitt. Die Gesamtzahl der seit dem 10. Hönzobeldacht eingebrachten Gefangenen beläuft sich auf 14.500 Mann. Aus Kärnten und Triest zu melden.

Östlicher Kriegsschauplatz: Unverändert.

Der Chef des Generalstabes.

Bericht des deutschen Hauptquartiers.

Berlin, 29. Mai. (KW. — Wolffbureau.) Aus dem Großen Hauptquartier wird amtlich gemeldet:

Westlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppe Kronprinz berichtet: Am Westhakenbogen war gestern der Feuerkampf gesteigert. Auch am Kanal von La Bassée und in einzelnen Abschnitten beiderseits der Scarpe bewiesen die Artillerien sich lebhaft. Erkundungsvorgänge der Engländer sind an mehreren Stellen gescheitert. Heeresgruppe deutscher Kronprinz: Tagsüber durch den nur geringe Gesichtstätigkeit. Nachts veränderten die Franzosen am Schloß Hurbelise und bei der Mühle mehrere Handstreich, die dank der Wachsamkeit unserer Grabenbesatzungen mißlungen. Ein am Schloß Hurbelise in der Champagne vordringender Angriff unserer neuen Gräben wurde abgewiesen. — Heeresgruppe Herzog Albrecht von Württemberg: Keine wichtigen Ereignisse.

Östlicher Kriegsschauplatz: In mehreren Abschnitten der Front hat in den letzten Tagen die Gesichtstätigkeit zugenommen. Mit russisch-rumänischen Angriffen wird nicht zu rechnen.

Mazedonische Front: Im Cernabog lebte die Gesichtstätigkeit auf. Am westlichen Warbarnufer schlugen russische Vorposten mehrere englische Kompagnien ab.

Der Erste Generalquartiermeister v. Ludendorff.

Bericht des deutschen Admiralstabes.

Berlin, 29. Mai. (KW.) Das Wolffbureau meldet:

Am 25. Mai wurden an der holländischen Küste feindliche Flugzeuge zum Absturz gebracht. Am Morgen des 26. Mai trafen drei unserer Jagdflugzeuge vor der holländischen Küste in Geschwader von vier französischen Flugbooten ab. Von diesen wurden alle vier in wenigen Minuten ab. Von den Besatzungen wurden 4 Offiziere und 3 Unter-

offiziere getötet, die übrigen Verwunden sind erkrankt. Ein feindliches Boot wurde durch unsere Schiffe gesenkt. Ein feindliches Boot wurde durch unsere Schiffe gesenkt. Ein feindliches Boot wurde durch unsere Schiffe gesenkt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Berlin, 29. Mai. (KW.) Das Wolffbureau meldet:

Neue Unterseeboote der englischen Marine sind in der Nordsee: 27.000 Bruttoregistertonnen. Unter den versenkten Schiffen befinden sich u. a. der bewaffnete englische Dampfer „Highland Corrie“ (7385 Tonnen), der englische Dampfer „Jupiter“ (2124 Tonnen) und der bewaffnete englische Dampfer unbekanntes Namens.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Bulgarischer Operationsbericht.

Sofia, 28. Mai. (KW. — KW.) Der Generalstab teilt mit:

Mazedonische Front: Auf der ganzen Front schwache Artilleriekämpfe. Im Cernabog, nördlich vom Doiran und im Nordteil der Serresebene wurde das Artilleriegefecht teilweise lebhafter.

Konstantinopel: Bei Tuzla spärliches Artilleriegefecht, bei Tuzla Gewehrfeuer.

Türkischer Bericht.

Konstantinopel, 28. Mai. (KW. — KW.) Das Hauptquartier teilt mit:

Kaukasusfront: Im Zentrum wurde ein feindlicher Ueberfallversuch vereitelt. Auf dem linken Flügel nur wirkungsloses feindliches Artilleriefeuer.

An den anderen Fronten hat sich nichts Wichtiges ereignet.

Berichte der feindlichen Generalstäbe.

Italienischer Bericht vom 28. Mai: An der italienischen Front herrschte gestern starke durch heftige Gewitter ziemlich beeinträchtigte Tätigkeit unserer Truppen, welche die in den Vortagen eroberten Stellungen verfestigten und durch neue Besatzungen erweiterten. Auf dem Karst nahmen unsere Truppen nach erfolgreicher Artillerievorbereitung weitere besetzte feindliche Besatzungen östlich und südöstlich von Jamiano. Nach dem wir den Tizano überschritten hatten, besetzten wir die Ortschaft San Giovanni nordwestlich von Daino. Wir erbeuteten neun 14-cm Mörser des neuesten Systems im ausgezeichneten Zustand. In der Gegend von Obz wurden bereits während der Nacht vom 26. zum 27. Mai zwei aufeinanderfolgende heftige feindliche Angriffe auf unsere Stellungen in Bobzgebirge und auf die Höhen östlich von dieser Ortschaft zurückgeschlagen. Bergangene Nacht bombardierte der Gegner mit großer Heftigkeit die Stellungen von Bimkt 126 südlich von Graziano. Er sendete von dieser Ortschaft aus starke Infanterieabteilungen zum Angriff vor, die in einem Teile unserer Linien eindringen versuchten. Ein sofort angelegter Gegenangriff trieb ihn jedoch wieder vollständig zurück. Wir machten 156 Gefangene, darunter 3 Offiziere. Feindliche Flugzeuge warfen Bomben auf Ortschaften am unteren Tizano. Es gab einige Opfer. Ein anderer Fliegererfolg auf die Chiusaforte (Bellata) richtete dort keinen ersten Schaden an.

Frankenberger Bericht vom 28. Mai, nachmittags: In der Champagne erneuerte der Feind bei Nachtlein-

und wiederholt bei Nacht die Schüsse und die Bomben. Er wurde über die Schüsse und die Bomben. Er wurde über die Schüsse und die Bomben. Er wurde über die Schüsse und die Bomben.

Frankenberger Bericht vom 28. Mai, ebenfalls: In der Champagne zeigte sich die Artillerie wiederholt auf beiden Seiten. Lebhaftes Handgranatenkämpfen in der Gegend von Teton. Von der übrigen Front nichts zu melden.

Englischer Bericht vom 28. Mai, nachmittags: In der Nacht wurden Jagdflugzeugabteilungen des Feindes nördlich von Cherish und südlich von Lens zurückgeschlagen. Der Feind hatte erhebliche Verluste. Wir machten 20 Gefangene. Wir führten nördlich von Armentieres und in der Nähe von Wicthare mit Erfolg Angriffe durch, wobei wir eine deutsche Kaserne zerstörten und einige 30 Gefangene machten.

Englischer Bericht vom 28. Mai, abends: Wir machten einen erfolgreichen Vorstoß südlich von Sommes am Morgen und brachten einige Gefangene ein. Unsere Flugzeuge unternahmen gestern weiterhin lebhafte Erkundungen und Flüge zwecks Bombenabwurf. Bei einer großen Zahl von Kämpfen wurden 12 feindliche Flugzeuge zerstört und 10 weitere außerhalb unserer Reichweite zum Niedergehen gezwungen. Ein anderes Flugzeug wurde durch unsere Abwehrschüsse abgeschossen. Drei unserer Flugzeuge fehlten.

Belgischer Bericht vom 28. Mai: In der Nacht zum 28. Mai griff eine unserer Streifenabteilungen einen feindlichen Hochposten bei Kloothödt an. Heute gemöhnliche Artilleriekämpfe.

Bericht der Orientarmee vom 28. Mai: Von der ganzen Front nichts Wichtiges zu melden.

Die Lage auf den Kriegsschauplätzen.

Pola, 29. Mai 1917.

An der Hönzofront hat der dritte Abschnitt der großen Schlacht begonnen. In bewundernswürdiger Standhaftigkeit haben unsere Truppen auch am ersten Tage des neuen Ringens allen, mit überwältigenden Massen geführten Angriffen ihren ehernen Widerstand entgegengesetzt. An der unergründlichen Tapferkeit unserer Truppen sind auch gestern alle italienischen Stämme gescheitert. — An den übrigen Fronten kein wesentliches Ereignis.

Der Krieg mit Italien.

Wien, 29. Mai. (KW.) Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Nach der Kampfpause, die der Pfingstmontag gebracht hatte, lebte am zweiten Pfingst-

para
Kriege
er. 19
aus
lich
ere
aktung
cht!
rauch
lich!
chrei-
hinter
stich
durch
sprache
brück-
Der
Die
der-
stad.
phäre
denen
z 1.

feierliche an der ganzen Frontlinie der ... erneuter Heftigkeit auf. Diesmal lag die italienische ... wieder gegen den nördlichen Teil der Front berehende ... Massen zum Sturm an. Mittags begann die ... den ganzen Abschnitt südlich von Plaza unter Feuer ... zu nehmen, welches sich hauptsächlich auf die Höhe ... von Bobice und den Monte Santo konzentrierte. Der ... Infanterie der italienischen Infanterie, der dann ins ... Rollen kam, hielt bis nachts an, aber unsere Infan- ... terie, von der die Heresregimenter Nr. 9, 24 und 27 ... besonders erwähnt werden müssen, machte, von unserer ... Artillerie wie immer in ununterbrochener Weise unter- ... stützt, alle noch so verzweifelten Anstrengungen des Fein- ... des zurück. Stellenweise kam es zu erbitterten Kämp- ... fen. Die Unserigen mußten sie jedoch durch ihre eiserne, ... jeder Uebermacht trotzbietenden Fähigkeit und Tapferkeit ... zu ihren Gunsten zu entscheiden. Immer wieder mußten ... die Italiener weichen, von unseren Maschinengewehren ... verfolgt und unzählige Tote und Verwundete vor un- ... sere Linien zurücklassen. Die Nacht machte dem Kampf ... kein Ende. Er tobt noch immer weiter. Im Raume ... von Görz verdrängte der Feind zweimal, überraschend ... gegen unsere Stellungen vorzugehen, wurde jedoch ab- ... gewiesen und ließ überdies 200 Gefangene in unserer ... Hand. Auf der Karsthochfläche gab es gestern östlich ... beschränkte Kämpfe. So fecht der Feind östlich von ... Samiano in den Vormittagsstunden vier Angriffe an, ... die aber alle samt restlos abgewiesen wurden. 15 Offiziere ... sowie 800 Mann blieben dabei als Gefangene in un- ... sere Hand. Der Nachmittag und die Nacht verliefen ... hier ohne größere Kämpfe. Nur an einer Stelle ver- ... suchten die Italiener einen Vorstoß, der jedoch an der ... heldenmütigen Haltung unserer braven Truppen scheiterte. ... So hat mit dem gestrigen Tag der dritte Abschnitt der ... zehnten Frontschlacht begonnen. Aber auch der Pfingst- ... montag brachte den Italienern keinen Erfolg und es ... gibt keinen schlagfertigeren Beweis für den heldenmütigen ... Geist, der unsere Truppen erfüllt, als die große Zahl ... von Gefangenen, die sie bis gestern den Angreifern ... abgenommen haben. Nicht weniger als 14.500 Italiener ... wurden bis gestern aus der Karstlinie abtransportiert.

Eine Ansprache des deutschen Kaisers an die Truppen im Westen.

Berlin, 29. Mai. (K.B.) Verschiedene Blätter ... veröffentlichen Sonderberichte über den Besuch des deut- ... schen Kaisers bei den Truppen im Westen. Dem „Lokal- ... angeiger“ zufolge hielt der Kaiser folgende Ansprache: ... Kameraden! Ich freue mich, bei der bewährten ... brandenburgischen Division zu sein und euch Auge ins ... Auge zu sehen. Bewegten Herzens spreche ich euch ... meinen kaiserlichen Dank aus für die heldenhafte Tap- ... ferkeit, mit der ihr hier, im Westen den starken Feind

gebläuter ... Truppe und Mannschaften ... volle Anerkennung gerechert und alle Feinde ... Feinde, die deutsche Mauer zu durchdringen ... schlugen. In feuchter Hitze und schweiß- ... gedrückten die Soldaten diesem der Vaterland ... im Felde. So kommt mein Dank auch ... im Felde zu euch. Der Gegner hatte große ... schungen getroffen. Mit ungeheurer Munitionsaus- ... und rücksichtslos am Einsatz von Menschen wollte ... durchzukommen. In eurem Todesmut sind keine ... gecheitert, und so wie diesmal werden sie auch un- ... scheitern. Die mächtigen Bataillone haben gezeigt, daß ... das Zeug ihrer Vorfahren in ihnen steckt. ... Nach dem „Berliner Tageblatt“ sagte der Kai- ... ser: Die nahe Entscheidung liegt vor uns. Ihr werdet ... sie auch schaffen, wie ihr all das andere geschafft habt, ... denn ihr seid eingedenk, wofür ihr kämpft: für die Zu- ... kunft eurer Kinder und Enkel, für die Zukunft unseres ... geliebten Vaterlandes.

Die Friedensfrage.

Paris, 28. Mai. (K.B. — Agence Havas.) Der ... sozialistische Nationalrat ist gestern zusammengetreten, ... um über die Teilnahme der französischen Sozialisten ... an der Stockholmer Konferenz zu beraten. Die aus ... Russland zurückgekehrten Sozialisten Cahin und Monet ... berichten über ihre Reise und legen die von der sozial- ... istischen Partei unternommenen Bemühungen zur Ver- ... hinderung eines Sonderfriedens dar. Sie erklärten, die ... russischen Sozialisten seien nicht sehr eingenommen von ... dem Gedanken der Stockholmer Konferenz. Sie wün- ... schen lieber eine internationale Vereinigung, aber eine ... solche, die ordnungsgemäß gebildet sei und alle Ge- ... währ biete. Alexander Barème von der Mehrheitsgruppe ... erklärte darauf, die Darlegung Cahins und Monets ... schüfe eine neue Lage. Sie erfordert die Einsetzung ... einer Sonderkommission zur Ausarbeitung des dis- ... bezüglichen Antrages, der dann der Genehmigung des ... Nationalrates unterbreitet werden soll. Conquet, Mistral ... und Loge forderten namens der Minderheitsgruppe, ... ohne die Einsetzung einer Sonderkommission zu bekämp- ... fen, daß der Nationalrat sich unverzüglich über die ... Teilnahme an der auf russische Initiative einberufenen ... Konferenz äußern soll. Die Beratung soll heute fort- ... gesetzt werden.

Paris, 28. Mai. (K.B. — Agence Havas.) Der ... Nationalrat der französischen Sozialistenpartei hat ein- ... stimmig folgende Entschließung angenommen: Dem Na- ... tionalrate liegt einerseits die Einberufung zu einer Zu- ... sammenkunft in Stockholm seitens des internationalen ... sozialistischen Bureaus, andererseits eine Aufforderung der ... Bürger Cahin und Monet vor, die auf Anregung ... der russischen Revolution dahin zielt, eine internationale

... der Umsturz in Russland. ...

Der Umsturz in Russland.

... der Umsturz in Russland. ...

Petersburg, 28. Mai. (K.B. — ...)

Der Konflikt mit Amerika.

Washington, 28. Mai. (K.B. — Reuters.) ...

Am 1. Juni letzte Aufführung der Oper „Madame Butterfly“.

Neues aus der Kriegsliteratur.

Das deutsche Wunder.

Von Winkler.

Es ist kein Zweifel, daß der Weltkrieg mit dem ... gleichen Recht, mit dem er bereits zum Gegenstand ... der Geschichtsschreibung wurde, auch in Romanen be- ... handelt werden darf, obwohl die zeitliche Entfernung ... der Geschehnisse eine richtige Einschätzung noch zu ver- ... wehren scheint. Und vielleicht ist da der Romanschreiber ... gegenüber seinem kritischeren Kollegen im Vorteil, weil ... ihm in der psychologischen Begründung dessen, was ... geschah, weit mehr Freiheit gelassen ist als dem Histo- ... riker. Freilich sollte man auch bei den Werken des ... letzteren nie vergessen, daß doch nur Wahrscheinlichkeit ... geboten werden kann, wo Gemisheit gefordert wird. ... Darum ist letzten Endes der Unterschied zwischen einem ... historischen Roman und einem Geschichtswerk nicht gar ... bedeutend; die Hauptforderung ist nur, daß beide Kunst- ... werke seien.

Rudolph Straß, der Verfasser des uns diesmal ... vorliegenden Romanes „Das deutsche Wunder“ ... (Verlag Ullstein u. Co., Berlin 1918) hätte also seiner ... im Vorwort niedergelegten Richtfertigung nicht bedurft. ... Nicht darauf kommt es vor allem an, daß der Roman- ... schreiber Vergangenes schildert, sondern daß das, was ... er schildert, glaubhaft erscheint. Sachliche und psycholo- ... gische Vertiefung sind viel schwerer zu verzeihen als ... eine zu kurze Bemessung der Distanz. Daß übrigens ... die Erfüllung dieser Notwendigkeit nur in einem stilk- ... fisch einwandfreien Ganzen denkbar wird und bleibt, ... ist selbstverständlich. Sehen wir gleich das Gesamturteil ... hieser: Straß tat recht, diesen Roman zu schreiben und ... wir haben ihm dafür zu danken, weil das Buch unter ... vielen ähnlichen zu den besten gehört.

Als das deutsche Wunder bezeichnet der Verfasser ... die ungeheure und unbesiegbare Uebermacht, die die ... Feinde bei Kriegsausbruch an Deutschland erleben. Er ... hätte ebensogut von einem mitteleuropäischen Wunder

sprechen und schreiben können, denn die Feinde rechneten ... bei Deutschland wie bei der Habsburger Monarchie ... mit dem sofortigen Staatszerfall. Vielleicht ist die Ent- ... schließung und Verrechnung gar nicht so wunderbar ge- ... wesen, wie man meint. Sie war höchstens der klare ... Beweis, daß die verschiedenen Führer der Entente trotz ... ihres feinen Kalküls, ihrer Intrigenkünste und der skrupel- ... lossten Anwendung aller nichtertrüglchen Mittel das ... einzige, unumstößliche Gesetz aller Gesichte vergessen ... hatten, daß nämlich politischer Druck stets entsprechenden ... Gegendruck erzeugt. Und etwas anderes als ein enormer ... Druck war die liebendste Einkreisung der Mittelmächte ... durch die Entente nicht. Zur Liebe kann bekanntlich ... niemand gezwungen werden und schon gar nicht, wenn ... der Zwang mit verschlechterten Lebensbedingungen droht. ... Die Spekulation auf territoriale Sonderbestrebungen und ... nationale Unzufriedenheiten versagte vollkommen gegenüber ... der jaatlichen Einsicht und wirtschaftlichen Ueberlegenheit ... bei den Bedrohten.

Das Hauptproblem aber, das Straß eigentlich stellt, ... allerdings ohne es ausdrücklich zu beinhalten, wäre ... in die Frage zu fassen: Woburch ist ein Völker- ... und Nationalitätenhaß überhaupt möglich? Nun, die aus- ... schließlichste Darlegung der Gründe müßte tief an die ... Wurzeln der menschlichen Gesellschaft greifen, wäre also ... im Rahmen einer Buchbesprechung nicht am Platze. ... Obenhin wäre nur folgendes zu sagen: Wir wissen ... nunmehr genau, daß England aus reinem Egoismus, ... aus rücksichtsloser Machtgier in Politik und Wirtschaft ... diesen Krieg angezettelt und in die Länge zieht. Den ge- ... eigneten Jüchstoff fand es überall in dem immer ein- ... seitiger gewordenen Nationalismus, der sich nicht auf ... die guten Eigenschaften der Nationalitäten beschränkte, ... sondern unterjochendes alles, was ihnen anhaftet, he- ... tonte und dadurch ungerecht und mit ähnlichen Be- ... tätigungen anderer Nationalitäten unverträglich wurde. ... Nationalegoismus wurde gegen Nationalegoismus ge- ... stellt. Und anstatt daß jedes Volk nur die Ansprüche ... machte, die dem Osten in ihm zukommen, wobei es ... die gleichen Ansprüche anderer Völker auch anguer-

kennen und zu ertragen vermocht hätte, wurden Natio- ... nalüberhebung und internationale Ungerechtigkeit in die ... gezogen, daß der Völkerhaß, wie ihn die Entente ... buzierte, offenkundig seinen Erfolg in der Schmach ... und Niederdrückung des Nebenvolkes oder Neben- ... feindes suchte. Auf diesem Wege leitete England die ... zur kriegerischen Auseinandersetzung, um selbst ein ... schatz zu gewinnen, die in der Ausbeutung der ... Welt den größten Anteil an sich bringen könnte. ... Grundriß des von der Entente gepflegten National- ... mus und Völkerhaßes ist also der Haß gegen die ... den aufstrebenden Nachbarn, ein Haß, der sich ab- ... niemals im ganzen Volk, sondern maßgebend nur ... Führern verkörpert. So schließt sich die Kette mit einer ... überall durchlaufenden Glieder, dem Egoismus, dem Haß ... der Einzelne von sich abtun müßte, um ihn auch ... Ganzen der Menschheitsgesellschaft nicht wirken zu lassen.

In dem vorliegenden Roman wird das gesamte ... Problem sehr geschickt veranschaulicht. Im Hause des ... berühmten deutschen Mediziners Tilleien sind Angehörige ... aller Nationalitäten beschäftigt, zu lernen, wie sie ihre ... Völker nützen könnten. Tilleiens Töchter sind kosmopolitisch ... veranlagt, schwärmen unter Nichtbeachtung ihrer ... Vaterlandes für England, Japan und Amerika. Neben ... der Idylle von deutscher Wissenschaft und Arbeit ge- ... stattet sich aber ein anderes Bild, zu dem die interna- ... tionalen Kongresse über Forschung und Frieden nicht ... stimmen wollen. Der deutsche Generalkonsul weiß ... die unermüdliche Tätigkeit des Hauptmanns Tilleien ... lehrt uns die gefährliche Lage Deutschlands kennen, ... wie es im Osten und Westen von Dostheit und Ueber- ... angegangen wurde. Das Liebesbad, das Tilleien mit ... Inge Tilleien vereint, will durch die verdrängten ... Lebensanschauungen nahezu reifen; denn der Staat stellt ... die Pflicht über alles, die Kosmopoliten anerkennen nur ... die freie Persönlichkeit. Der Verfasser zeigt uns an ... einzelnen famos gezeichneten Bildern die Wahrheit, ... die in England, Frankreich und Russland vor dem ... Kriege gegen die Mittelmächte geteilt wurde, er ent-



DANKSAGUNG.

Außerstande, all in persönlich die Verdienste des Anwesenden während seiner Krankheit und für die zahlreiche Tatkraften des hochachtungsvollen und vergeltlichen Mannes, des Herrn

FRITZ POHL

k. u. k. Marinekanzleibeamten

sowie für die sehr schönen Kranz- und Blumen-spenden zu danken, bitte ich alle Beteiligten, auf diesem Wege meinen herzlichsten und besten Dank entgegenzunehmen.

Pola, am 29. Mai 1917.

Wwe. Rosa Pohl.

Kleiner Anzeiger.

(Ein gewöhnliches Wort 8 Heller, ein fertiges gedrucktes Wort 12 Heller; Minimaltaxe 1 Krone. — Für Anzeigen in der Hauptzeitschrift wird die doppelte Gebühr berechnet.)

- Wohnung** mit 3 Zimmern, Küche und Garten in der Via Santorio 7 sogleich zu vermieten. Anzufragen beim Zwangsverwalter, Franz-Josef-Kai 10, 2. St. 874
- Möbliertes Zimmer** zu vermieten. Via Ercole 12 u. 2. St. 873
- Möbliertes Zimmer** zu vermieten. Via Ercole 39, 2. St. 877
- Möbliertes Zimmer** zu vermieten. Via Medolano 12. 875
- Möbliertes Zimmer** zu vermieten. Via Lacea 3, von 6 bis 8 Uhr p. m. 876
- Zwei reine, schön möblierte Zimmer** mit separiertem Eingang an besseren Herrn zu vermieten. Via Giovia 15, 1. St. 870
- Elegant möbliertes Zimmer** (eventuell mit Klavier) sofort zu vermieten. Adresse in der Administration. 861
- Möbliertes Zimmer** mit 1 Bett an zwei Personen zu vermieten. Olivo Capitolino 10, 3. St., von 12 bis 2 Uhr nachm. 872
- Wohnung**, möbliert, 1 oder 2 Zimmer und Küche, in freier Lage (Villa mit Garten), zu mieten gesucht. Gef. Anträge unter „E. P.“ an die Adm. d. Bl. 862
- Möbliertes Zimmer** gesucht. Anträge mit Preisangabe unter „Rein 30“ an die Adm. d. Bl. R
- Wohnung** mit Zimmer, Kabinett und Küche ab 1. Juli zu mieten gesucht. Anträge unter „V. S.“ an die Administration. 00
- Haus** in schöner Lage zu verkaufen. Auskunft Via Flaccio Nr. 15. B
- Tüchtige Schneiderin** gesucht. Via Valcane 8. 857

- Bedient** älterer Mann oder Ehepaar zur Hausaufsicht und Verrichtung kleiner Arbeiten im Hotel Riviera. Anzufragen im Hotel „Central“ von 11—1 und 5—7 Uhr. 870
- 500 Krabberlilalien** (neu) sind sofort abzugeben beim k. u. k. Seebataillon, Komp. Nähere Auskunft in der Adm. 871
- Polzerne Potthilfen** zu 5 und 10 Kg. zu verkaufen. Glaj, Via Sergio 15. 872
- Bienenzucht!** Einige gebrauchte Breitwabenstöcke samt ausgebauten Waben und Mittelwänden sind preiswert abzugeben. V. Klauing, k. u. k. Professionistenabteilung ober dem Marinegefängnishaus. 869
- Möbel** für zwei Speisezimmer in Nuß, fast neu, zu verkaufen. Tischlerei Fenco, Via S. Martino 20. 860
- Lederne Zigarettenalbe** im Kino Leopold in Verlust geraten. Abzugeben gegen Belohnung Vicolo Lacea 8. 875

Des Seemanns Los.

Lied: „Stürmisch die Nacht und die See geht hoch.“ Für Klavier. K 2-40.
Vorrätig in der Fahrinner'schen Buchhandlung (Mähler).

Güldners Kalender

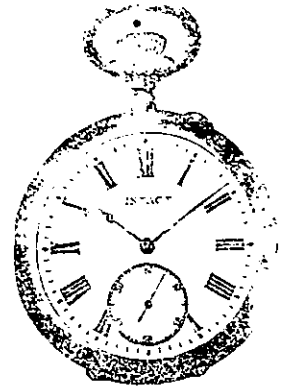
für Betriebsleitung und praktischen Maschinenbau, 1917, 2 Teile. K 4-90. Vorrätig bei E. Schmidt, Buchhandlung, Pola, Foro 12.

Alfred Martinz:

Ein Gebet in schwerer Kriegszeit.
Erhältlich in den Musikalien- und Buchhandlungen. Preis 2 Kronen.

Wollen Sie eine genau gehende

Schaffhausen, Intact, Z. Omega, Bimodos, Mo.



So kaufen Sie eine der hier angeführten Präzisionsuhren zu Originalfabrikpreisen bei K. JORGO, Pola, Via Sergio Nr. 21. Für jede Uhr wird 3jährige schriftl. Garantie geleistet. Preisliste mit 1900 Abbildungen umsonst und gratis.

SEIFENERSATZ „DOB“

KAOLIN-SEIFE

Hande und Gesichte.

Wohlriechend. Hautschonend. Geschmeidig.

Eine Kiste enthält 20 Stück Seife. Preis nur 50 Kronen. In jedem stationären Laden, in 1 Stück nur zwanzig Heller. Kleinstes Paket eine Kiste! Bei Bestellung von 50 000 Stück werden 200 Kisten, werden die Kisten gratis geliefert. Kann statt parfümierter Seife Lyso-Desinfiziermittel Seife bestellt werden.

Bei Bestellung sind 30 % Angabe erwünscht. Einzelne Muster senden wir nicht!

Unsere „DOB“ Kaolin-Seife ist der beste parfümierte, trockene, schäumende, geschmeidige Seifenersatz. Ausprobieren und Populärmachung dieses Artikels sendet unser Paketversand gegen Voranschuldung 10 Kronen ein 5-Kg-Paket inkl. Postporto und Einballage. Gegen Nachnahme senden wir keine Pakete und ohne Voranschuldung keine Kisten.

Bardocz & Co., Budapest V., Balaton Uta 12.

Die Kriegerbraut.

Originalroman von Courtis-Rohrer.

67

(Nachdruck verboten.)

„Müssen Sie es denn unbedingt wissen?“
„Ganz unbedingt.“

Ein tiefer Atemzug hob ihre Brust.

„Wissen Sie nicht, das zwischen Oesterreich und Deutschland unbedingte Sympathie herrscht? Kann ich da anders, als Ihnen sympathisch begegnen?“

„Rita, liebe Rita, da drüben hat sich soeben ein glückliches Brautpaar zusammengefunden. Meine Schwester und Rudi Haszba haben sich verlobt. Nun liegt so eine schicksalhafte Stimmung hier in der Luft, als müßte man es schnell den beiden Glücklichen nachtun.“

Sch will Ihnen einmal ein Gefändnis machen, liebe, teure Rita. Voriges Jahr sandten Sie meiner Schwester eine Photographie von sich. Ich war gerade bei Josepha, als sie dieselbe auspackte. Sie hielt sie mir vor Augen und sagte: „Schau, das ist meine liebste Freundin, Rita von Falkenberg.“ Ich sah lange in das reizende, eigenartige Gesichtlein hinein. Es gefiel mir, es gefiel mir sehr. Und zu Josepha sagte ich: „Bist du dir diese reizende Freundin nicht einmal einladen? Ich möchte sie gern kennen lernen.“ Josepha erwiderte mir, daß sie im Sommer nach Falkenberg eingeladen sei, und daß Sie dann sicher dafür sorgen würde, daß Sie im Winter nach Wien kommen würden.“

Rita hatte atemlos gelauscht.

„Davon hat mir Josepha kein Wort gesagt.“

„Auf meinen Wunsch nicht, liebe Rita. Ich wollte mich erst überzeugen, ob das Original denselben Ein-

druck auf mich machen würde als das Bild, und ob mir die junge Dame in ihrem Wesen sympathisch war. Josepha hat mir viel, sehr viel von Ihnen erzählt müssen. Und nun — nun, liebe Rita, habe ich Sie kennen gelernt, und so viel tausendmal besser als das Bild gefallene Sie mir, und die Sehnsucht, den reizenden Mund, der es mir gleich angetan hat, zu küssen, ist halt immer ärger geworden — ja, gar schlimm arg. Und ich will nun nicht mehr allein da unten in Villa hängen. Dort kann ich so nötig ein reizendes junges Frauenel brauchen. Das Beste fehlt halt doch, wenn man so ein einsichtiger Junggeselle ist. Gott, sie erbarmen sich jetzt meiner Not und helfen mir ein bißchen von meiner Sehnsucht. Ganz zu helfen ist sie ja nimmer — aber so eine kleine Abschlagszahlung auf das Glück — geht, Rita, — die darf ich mir nehmen?“

Sie konnte ihre Augen nicht von ihm lassen, so heiß ihr auch das rasche Blut ins Gesicht schloß. Und da fragte er nicht mehr. Schnell legte er seine Arme um sie und küßte sie auf den Mund. Da ihn Rita in keiner Weise daran hinderte, brauchte er sehr lange Zeit. Und sie lag still an seinem klopfenden Herzen und erwiderte keine Küsse.

So vertieft waren sie beide in diese Beschäftigung, daß sie nicht merkten, wie Josepha und Graf Rudi Arm in Arm mit leuchtenden Augen eintraten.

„Seht, — was ist denn das? Rita, was tutst du denn in den Armen meines Rainerbruders?“ fragte Josepha, halb lachend, halb gerührt.

Die Glücklichen fuhren auseinander. Rainer aber hielt Rita fest und blickte Josepha übermüht an.

„Das selbe, mein liebes Schwesterlein, was du zuvor in den Armen deines Rudi getan hast. So etwas steht

an, es liegt in der Luft. Und wenn schon im Jahre Heiligabend eine Hochzeit gefeiert werden soll, kann auf eine zweite auch nicht an. Gott, Rita? Was beiden da drüben können, das können wir auch. Ich jetzt gehen wir zwei zu meinen Eltern. Dies Brautpaar, das seine feierliche Trauung in andere irdischen Gelegenheiten steckt, lassen wir zur Strafe allein. Es uns mitten in unsere Verlobung hineingefallen. Komm Rita.“

Damit wollte Rainer Rita fortziehen. Aber Josepha hielt sie fest.

„Nicht — nicht gestanden, hier wird nicht davon gelaufen. Erst muß doch ich meine Einwilligung zur Verlobung geben.“

Sie küßte Rita herzlich.

„Schwesterlein, liebes, geht, jetzt soll es noch schön werden? Und da heißer ich dir auch gleich einen Schwager. Gleich müßt ihr zwei auch ein verwandtschaftliches Daffel geben — ich erlaube es großzügig.“

Graf Rudi verneigte sich lachend vor Rita.

„Mein quäbliches Fräulein, küß die Hand — beglücke Sie als künftige Schwägerin. Mit Verlaub — was Josepha will, tue ich immer mit Vergnügen.“

Du, Rainer — ichmal mal weg, damit dich die Eifer nicht umbringt.“ Damit küßte Graf Rudi Ritas Hand und dann ihren Mund.

Rita war von alledem ein wenig benommen. Sie konnte nicht gleich in den übermühten Ton einstimmen. Rainer schob auch schon Graf Rudi energisch beiseite.

„Seht ihr's genug — jetzt will ich erst mal mein Braut für mich allein haben.“ sagte er und führte Rita schnell davon.

(Fortsetzung folgt.)